

1976

1976 machte der Jahresbericht des Landesportverbandes einen Sprung von 36 (1975) auf 102 Seiten, überschritt damit erstmals die magische 100er-Grenze und rückte dem Bericht des LSV auf den Leib, der mit 107 Seiten knapp die Nase vorne hielt. Schon allein der Umfang dieser Berichte macht deutlich, wie umfassend und reichhaltig die liechtensteinische Sportbewegung geworden war. Der erste Jahresbericht des FLSV hatte ganze 6 Seiten betragen und in den Zeitungen musste man Sportmeldungen noch beinahe suchen, während sie heute Bände füllen könnten.

Der Fussball-Verband wurde offiziell in die UEFA aufgenommen und trat der Interessengemeinschaft der Bodenseefussballverbände (IBFV) bei. Der Verband trieb mit rund 1500 Aktivspielern und 3 Fussballschulen die grösste Förderung auf dem Breitensektor. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Aufstiege des FC Balzers in die I. Liga, des USV I und II in die II. bzw. III. Liga und des FC Vaduz II in die III. Liga. Cupsieger wurde erstmals der USV Eschen-Mauren.

An die Olympischen Spiele in Innsbruck führen mit Delegationsleiter Rudolf Schädler und vier Betreuern die Alpi-



Hartwig Kaiser (Mitte), der seine Skibobkarriere 1972 begann, feierte 1976 seinen 1. Weltcupstieg